

## **Ansprache von Bürgermeister Bodo Klimpel zur Verleihung des Bürgerpreises Ehrenamt am Freitag, 15.12.2006 um 19 Uhr im Alten Rathaus**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

herzlich willkommen heiÙe ich Sie zur festlichen Verleihung des Bürgerpreises Ehrenamt 2006 hier in unserem historischen Alten Rathaus.

Diese Preisverleihung findet in diesem Jahr schon zum sechsten Male statt, das ist kein Jubiläum, aber der Beweis dafür, dass der Bürgerpreis Ehrenamt zu einer festen Einrichtung in unserer Stadt geworden ist.

Die Ausschreibung des Preises hatte in diesem Jahr die erfreuliche Anzahl von 21 Vorschlägen zur Folge, darunter einige Doppelnennungen. Das spricht für die hohe Akzeptanz dieses Preises, der bekanntermaÙen nicht mit einer Geldsumme verbunden ist.

Viele Bürgerinnen und Bürger empfinden es als eine gute und gerechte Sache, wenn einmal im Jahr ehrenamtlich tätige Menschen in unserer Stadt eine ausdrückliche Würdigung und Ehrung erfahren. Ich habe diese Feier in voller Überzeugung ihrer Berechtigung, ja Notwendigkeit von meinem Vorgänger Altbürgermeister Josef Schmergal übernommen und werde sie auch in Zukunft fortsetzen.

Ohne die aktiven Frauen und Männer im Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft nicht nur ärmer, manche Bereiche funktionieren überhaupt nur ehrenamtlich, weil die sozialen Sicherungssysteme sonst unbezahlbar wären.

Wie breit das Spektrum ehrenamtlicher Arbeit ist, das spiegelt sich wieder in der großen Anzahl der heute Abend hier versammelten Personen und Gruppen.

Damit Sie sich ein Bild von dieser Bandbreite machen können und sich dabei gegenseitig kennen lernen, werde ich Sie und Ihre Verdienste im einzelnen jetzt kurz ansprechen.

Ich darf die jeweils Genannten deshalb bitten, sich kurz zu erheben, um sich damit den anderen Gästen vorzustellen.

Beginnen möchte ich mit einer Gruppe, die im zurückliegenden Jahr spektakulär von sich reden machte und innerhalb kürzester Zeit zu einem der mitgliederstärksten Vereine in Haltern am See wurde. Ich spreche vom **Förderverein für das Freibad Sythen**, dem es gelungen ist, die Schließung des Bades dadurch zu verhindern, dass allein mit Freiwilligen der Betrieb aufrecht erhalten werden konnte. Der Solidarisierungseffekt unter den Sythenern war unglaublich groß und man kann dem Verein zu seinem Erfolg wirklich gratulieren und ihm Nachhaltigkeit für die Zukunft seiner Arbeit wünschen.

Als nächsten lese ich auf meiner Liste Herrn **August Geilmann**, der sich als langjähriger Vorsitzender von Haltern aktiv, im Kirchenvorstand St. Marien und bei den Pfadfindern auf dem Annaberg bleibende Verdienste erworben hat.

Leider ist Herr Geilmann heute Abend nicht unter uns, er hat sich aus persönlichen Gründen entschuldigt.

Genauso geht es uns mit Herrn **Heinz Grabosch**, der sich in der evangelischen Kirchengemeinde und als Gründungsmitglied des Posaunenchores überdurchschnittlich engagiert hat. Herr Grabosch ist heute Abend verhindert und hat sich entschuldigt.

Herr **Werner Hämel** ist langjähriges Mitglied und Vorsitzender der Fördergemeinschaft der Erich-Kästner-Schule, der sein ganzes kreatives Engagement gilt.

Herr **Wolf von Elwart** engagiert sich auf ganz verschiedene Weise. Er ist langjähriger Vorsitzender des Fördervereins der Martin-Luther-Schule, was für sich schon großen Einsatz fordert. Der Förderverein organisiert aber an der Martin-Luther-Schule aber auch die Offene-Ganztags-Schule, Außerdem macht sich Herr von Elwart stark für den Erhalt des Freibades Sythen im gleichnamigen Förderverein.

Die **Brasilien-Cooperative** müht sich seit über 20 Jahren um die Verbesserung der Lebensverhältnisse in diesem schönen und großen Land Südamerikas, wo leider immer noch viel zu viele Menschen unter Armut und Perspektivlosigkeit leiden.

Der Verein **Ajuda e.V.** ist von ehemaligen Schülern des Joseph-König-Gymnasiums gegründet worden und unterstützt Projekte für Straßenkinder in den Favelas der brasilianischen Millionenstädte.

Der ehrenamtliche **Helferkreis der kfd St. Sixtus** besteht aus knapp 20 aktiven Mitgliedern, die seit über 20 Jahren einen bunten Nachmittag im Altenwohnheim auf dem Annaberg für die dortigen Bewohner gestalten und so zur Unterhaltung und Abwechslung beitragen.

Frau **Maria Auf der Heide** betreut seit vielen Jahren Urlaubsfahrten der Caritas und ist im Seniorenbeirat der Kirchengemeinde St. Marien engagiert.

Frau **Anneliese Kuhlmann** engagiert sich in der Kirchengemeinde St. Andreas in Hullern und richtet z.B. seit über 10 Jahren zweimal im Monat einen Seniorennachmittag aus.

Leider ist Frau Kuhlmann heute Abend verhindert und hat sich entschuldigt.

In gleicher Weise wie Frau Kuhlmann engagieren sich Frau **Gertrudis Ordischewski** und Herr **Ludwig Meer**

für die Kirchengemeinde Heilig Kreuz bzw. für die Kirchengemeinde St. Maria Magdalena.

Die nächste vorgeschlagene Gruppe ist die **Fördergemeinschaft Anne-Frank-Kindergarten e.V.** . Der Name ist zugleich das Programm dieses Vereins, der seit über 25 Jahren die Arbeit des Kindergartens begleitet und ihm hilfreich zur Seite steht.

Frau **Marianne Schmidt** hat 1995 einen Gesprächskreis für pflegende Angehörige ins Leben gerufen, den sie seit 1996 als „offenen Treff“ mit großem Engagement und persönlicher Anteilnahme am Schicksal der Betroffenen leitet.

Herr **Heinrich Schröder** hat über viele Jahre ehrenamtlich und uneigennützig im sozialen Bereich, bei den Hamm-Bossendorfer Schützen, als Mitglied der KAB und im Pfarrgemeinderat von Heilig Kreuz gearbeitet. Er gehörte immer zu denen, die im Stillen tätig waren, aber stets zur Stelle waren, wenn es Not tat.

Eine letzte Gruppe gilt es zu würdigen, den **Löschzug Lavesum der Freiwilligen Feuerwehr**.

Ein ganz besonders schrecklicher Unfall auf der A 43, bei der die Lavesumer Feuerwehr im Einsatz war, gab den Anlaß zu diesem Vorschlag. Damit Sie sich ein Bild machen können zitiere ich aus dem Unfallbericht.

Auf der A43 zwischen Anschlussstelle Lavesum und Dülmen sind ein Falschfahrer und ein zweiter PKW frontal zusammengestoßen. Dabei wurde der Falschfahrer in seinem PKW eingeklemmt, konnte aber mit Hilfe von Rettungsschere, Spreizer und Hydraulikstempel gerettet und mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Knappschafts Krankenhaus gebracht werden.

Zwei der drei Frauen aus dem anderen PKW konnten von den Ersthelfern verletzt aus dem Fahrzeug befreit werden, wurden dann aber von nachfolgenden Fahrzeugen überrollt. Die Helfer mussten die geretteten Frauen neben der Unfallstelle liegen lassen, da sie fluchtartig die Unfallstelle verlassen und sich in Sicherheit bringen mussten, weil nachfolgende Fahrzeuge mit hoher Geschwindigkeit in die Unfallstelle hineinfuhren.

Der Notarzt konnte nur den Tod der beiden Frauen feststellen.

Die Fahrerin des Wagens konnte aus dem PKW befreit und mit lebensgefährlichen Verletzungen in die Paracelsus Klinik gefahren werden.

Anschließend fuhr noch ein Kleinbus in die Unfallstelle, kippte auf die Seite und rutschte über 100 Meter durch die Unfallstelle hindurch.

Die traurige Unfallbilanz verzeichnete am Ende sechs z.T. lebensgefährlich Verletzte und 2 Tote.

.

Ein solches Inferno ist natürlich nicht der Feuerwehralltag, aber die Freiwilligen der Feuerwehr müssen täglich damit rechnen, dass ein solcher Einsatz auf sie zukommen kann.

Diese Schilderung verdeutlicht auch, weshalb die Freiwillige Feuerwehr ein so hohes Ansehen in unserer Gesellschaft hat

Soweit meine kleine Vorstellungsrunde der Ehrenamtlichen.

Ich freue mich sehr, dass am heutigen Abend fast alle unserer Einladung folgen konnten.

Weiterhin begrüßen möchte ich die Damen und Herren der Jury.

Ich danke Ihnen zugleich für die Fairness und wohltuende Sachlichkeit, mit der wir kürzlich gemeinsam die Entscheidung über den oder die Preisträger treffen konnten und uns dabei rasch einig wurden.

Auch Sie möchte ich kurz bekannt machen:

Herr Georg Galla vertritt die Katholische Kirchengemeinde.

Herr Willi Grawe steht für den Caritas Verband.

Frau Maria Michalak ist Sprecherin der AWO.

Frau Brigitte Neuberth ist Vorsitzende des Kinderschutzbundes.

Frau Renate Tröster vertritt den Seniorenbeirat.

Herr Rainer Wiedtemann spricht für die Evangelische Kirchengemeinde

Ein weiterer Gruß gilt dem Vorstand der Stadtsparkasse Haltern am See, Frau Jutta Kuhn und Herrn Helmut Kanter.

Ihnen ist es zu verdanken, dass auch der heutige Abend in einem so festlichen Rahmen stattfinden kann.

Herzlich begrüßen darf ich auch die Ehepaare Brigitte und Josef Schmergal sowie Mechthild und Josef Holtrichter. Die beiden Herren sind die Ideengeber und Initiatoren des Bürgerpreises Ehrenamt.

Schließlich möchte ich noch die Vertreter der Lokalpresse begrüßen, aber auch meine beiden Stellvertreterinnen im Bürgermeisteramt, nämlich Frau Ursula Kelders und Frau Renate Sauerbier, sowie die Vertreter der im Rat der Stadt Haltern am See vertretenen Fraktionen und die Dezernenten der Stadtverwaltung als meine engsten Mitarbeiter.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, mich beim Kopper-Trio ganz herzlich für die stimmungsvolle Umrahmung zu bedanken.

Meine Damen und Herren, ich freue mich, Ihnen jetzt endlich die Preisträger des Bürgerpreises Ehrenamt 2006 bekannt geben zu können.

Preisträger dieses Jahres sind Herr Werner Hämel und der ehrenamtliche Helferkreis der kfd St. Sixtus, die Sixtusfrauen.

Ich darf Sie bitten, zu mir auf die Bühne zu kommen, damit ich Ihnen Ihre Auszeichnungen überreichen kann.

Herr Hämel ist seit Jahren als aktiver und sehr engagierter Fördervereinsvorsitzender der Erich-Kästner-Schule bekannt.

Die Aktionen des Fördervereins gehen in so starkem Maße auf Initiativen von Herrn Hämel zurück und auch bei der Durchführung steht er immer an der Spitze der Bewegung, dass die Arbeit ohne ihn - so die Aussagen aller Beteiligten - keinesfalls so erfolgreich sein könnte.

Kennzeichnend für Herrn Hämel ist, dass seine Arbeit nicht im Rampenlicht, sondern stets in bescheidener Zurückhaltung stattfindet: „Im Stillen und hinter den Kullissen“, wie es ein neutraler Beobachter formuliert hat.

Sehr geehrter Herr Hämel, ich gratuliere Ihnen sehr herzlich und überreiche Ihnen jetzt Ihre Urkunde und Anstecknadel.

„Und mittwochs kommen die Sixtusfrauen“, so heißt es bei vielen Bewohnern des St. Anna Altenheims mit einem freudigen Unterton, weil sie wissen „das wird ein geselliger und unterhaltsamer Nachmittag“ Dank des Helferkreises der kfd St. Sixtus, so die offizielle Bezeichnung dieser engagierten Damen.

Die kfd St. Sixtus ist ein Kreis von 15 bis 20 aktiven Frauen, die seit über 20 Jahren mit Erfolg einmal in der Woche die Außenwelt in das St. Anna Altenheim hineintragen und so die Bewohner teilhaben lassen am öffentlichen Leben. Gerade auf dem Annaberg ist eine solche Betreuung wichtig, denn manche der sehr betagten Bewohner haben nur wenig Kontakt nach draußen. Die wunderschöne, aber exponierte Lage des Hauses unterstreicht die Wichtigkeit und Bedeutung solcher ehrenamtlicher Engagements.

Es wird viel gesprochen vom demografischen Wandel unserer Gesellschaft und der Notwendigkeit mehr für die Seniorengeneration zu tun. Die Sixtusfrauen haben hier offensichtlich schon vor vielen Jahren einen Mangel erkannt und füllen ihn einmal wöchentlich mit Enthusiasmus und Lebensfreude für die Bewohner des Altenheimes auf dem Annaberg aus.

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Arbeit, bei der die Weitergabe von menschlicher Wärme und Zuwendung ein ganz wesentlicher Faktor ist. Ich freue mich, Ihnen als Gruppe den Bürgerpreis Ehrenamt 2006 verleihen zu dürfen und überreiche Ihnen jetzt Ihre Urkunde und ein Bild mit dem Motiv der Seerose als Sinnbild für Ihre im Stillen stattfindende Arbeit.

Ich bitte Sie nun, sich gemeinsam in das Goldene Buch der Stadt Haltern am See einzutragen. Das gilt selbstverständlich für Sie alle, wir sind ja noch eine Weile gesellig zusammen.

Damit komme ich zum Schluss und wünsche Ihnen über den Tag hinaus Erfolg und Anerkennung für Ihre ehrenamtliche und in unserer Gesellschaft so nötig gebrauchte Arbeit.

Im übrigen genießen Sie die anstehenden Weihnachtstage bei etwas Muße und Besinnung und starten Sie mit neuer Energie in das Jahr 2007.